

Gegen die Ohnmacht

Gestern Abend haben wir unseren letzten Hilfstransport für die Ukraine in einem 3,5 Tonner verladen – medizinische Diagnostik (EKG- und Sonographie-Geräte), Spezial-Verbandsmaterial für die Versorgung stark blutender Verletzter, Orthesen für alle Gliedmaßen, eine komplette Ausstattung für zahnmedizinische Behandlungen mit allen Verbrauchsmaterialien, zwei Stromgeneratoren und 15 Feuerlöschern. Dazu kamen Weihnachtspakete für Familien und Kinder von Münsinger und Ammerlander Nachbarn.

Heute früh hat sich Arndt Bertleff, der schon mehrfach mit unseren Hilfsgütern in die Ukraine gefahren ist, mit einem Beifahrer auf den Weg gemacht nach Lviv, wo unsere Partnerin Nataliia Chornovus, die den *Charity Fund Lemberg* leitet, das Equipment in Empfang nehmen und an die Kliniken des Landes verteilen wird, die Geräte und Material am nötigsten brauchen. Unser Münchner Partner, Alex Gorbashev, der uns wie bisher bei der Übersetzung der Zollpapiere half, hat sich entschlossen, Anfang Januar freiwillig an die ukrainische Front zu gehen, weil er es hier aus der Distanz nicht mehr aushält.

Angesichts der enormen Zerstörungen der ukrainischen Infrastruktur und der gravierenden Mängel in der medizinischen Versorgung der Bevölkerung, vor allem natürlich der Soldaten, erscheint das, was wir hier sammeln und ins Land bringen können, eher marginal und wie der Tropfen auf den heißen Stein. Aber schließlich ist es das Einzige, was wir hier tun können, um unsere Solidarität zu zeigen und das Gefühl eigener Ohnmacht diesem Krieg gegenüber etwas zu dämpfen. Ohnmacht und Entsetzen hat uns besonders vor ein paar Tagen bei der ARTE-Dokumentation **Abgehört** von Oksana Karpovych (*) erfasst - abgehörte Telefonate russischer Soldaten mit ihren Müttern und Männern, in denen sich die ganze Perversion von Folterungen, die Palette von Verzweiflung, Ratlosigkeit und den Lügen der Kreml-Führung offenbarte. Dieser Krieg ist nicht nur ein Verbrechen an der ukrainischen, sondern ebenso an der russischen Bevölkerung, die von einem erbärmlichen Egomane mithilfe willfähriger Mitläufer und eines monströsen Lügenkonstrukts zu Massenmord und Kriegsverbrechen animiert wird - dies alles immer wieder bestätigt in den Arbeiten russischer Exil-Schriftsteller und Journalisten (**), zuletzt in der ZEIT in Irina Rastorguevas *Lügenblase*.

Allen, die sich handfest, mit konkreter Zuwendung oder einer Spende an der Hilfe beteiligt haben, sei der herzliche Dank weitergegeben, den unsere ukrainischen Kontaktleute uns immer wieder übermitteln. Dank vor allem an Arndt Bertleff für den 2500 km-Transport.

Wir wünschen Ihnen, Euch die Hoffnung auf ein friedlicheres Jahr, besonders für die Ukraine.

Hannes und Karla Hey

20.12.2024

(*) nachzusehen/hören in der ARTE-Mediathek

(**) Ryszard Kapuscinski – *Imperium*

Boris Chasanow – *Mythos Russland*

Bill Browder – *Red Notice*

Irina Scherbakowa + Karl Schlögel – *Der Russland-Reflex*

Swetlana Alexijewitsch – *Zinkjunge*

Swetlana Alexijewitsch – *Secondhand-Zeit*

Alina Bronsky – *Baba Dunjas letzte Liebe*

Wassili Grossman – *Leben und Schicksal*

Golineh Atai – *Die Wahrheit ist der Feind*

ZOV – *der verbotene Bericht*

Dmitry Glukhovsky – *Geschichten aus der Heimat*